

Zum Schutz der Bevölkerung vor Mobilfunkstrahlung fordern wir:

1. Der skandalöse Mobilfunkmast in der Bismarckstraße 57 muss weg. Die evangelische Kirche Stuttgart muss die Mietverträge mit Vodafone und O2 kündigen, die Stadt Stuttgart ihre Ausnahmegenehmigung zurückziehen.
2. In Verantwortung für die Gesundheit der Bevölkerung muss die Stadt Stuttgart Vorsorgemaßnahmen treffen:
 - Überprüfung der Strahlenwerte aller bereits in Wohngebieten aufgestellten Sendeanlagen durch unabhängige Institute
 - Absenkung der Strahlenwerte und ggf. Abschaltung von Sendeanlagen
 - Einhaltung von Sicherheitsabständen in sensiblen Bereichen wie Kindergärten, Schulen, Krankenhäuser, Altersheime
 - Einbeziehung der betroffenen Anwohner und Bürgerinitiativen bei allen Maßnahmen
 - Baustopp für neue UMTS-Sendeanlagen bis zum Abschluss einer verbindlichen Vereinbarung zwischen der Stadt Stuttgart und den Netzbetreibern, in der Sicherheitsstandards festgelegt sind.
3. Aufklärung von Eltern, Kindern und Jugendlichen in Kindergärten und Schulen über die Gefahren und den verantwortungsvollen Umgang mit Handys, schnurlosen DECT-Telefonen und WLAN.

Unterstützen Sie diese Forderungen mit Ihrer Unterschrift, sammeln Sie mit!



Impressum:

Bürgerinitiative gegen den Mobilfunkmast Bismarckstraße 57
www.der-mast-muss-weg.de, E-Mail: info@der-mast-muss-weg.de
 Kontakt: Peter Hensinger, Bismarckstraße 63, 70197 Stuttgart
 Spendenkonto: B-Initiative gegen Mobilfunkmast,
 Stuttgarter Volksbank, BLZ 60090100, Konto 214 746 003

11/06

STRALENDE INFORMATIONEN.

Die Strahlung von „HANDYS“ respektive Mobiltelefonen ist möglicherweise nicht so ungefährlich, wie von den Mobilfunkbetreibern immer wieder behauptet wird. Deshalb hat sich die Wiener Ärztekammer in verantwortungsvoller Weise dazu entschlossen, die österreichische Bevölkerung aus medizinischer Sicht über die Möglichkeit negativer Auswirkungen entsprechend zu informieren.

10 MEDIZINISCHE HANDY-REGELN!

- Prinzipiell so wenig und so kurz wie möglich telefonieren!
Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren sollten am besten gar nicht telefonieren!
- Das Handy während des Gesprächsaufbaus nie in Kopfnähe halten!
- Nicht in Fahrzeugen (Auto, Bus, Bahn telefonieren – die Strahlung ist höher)!
- Beim Versenden von SMS das Handy generell so weit wie möglich vom Körper fernhalten!
- Beim Telefonieren immer einige Meter Abstand von anderen Personen halten – sie werden mitbestrahlt!
- Handys nie in die Hosentasche stecken – die Strahlung kann die Fruchtbarkeit bei Männern beeinträchtigen!
- Handys nachts immer ausschalten und nie in Kopfnähe aufbewahren!
- Keine Spiele via Handy spielen!
- Headsets sind ebenfalls bedenklich – das Kabel leitet die Strahlung!
- Auch Wireless LAN bzw. UMTS führen zu einer hohen Strahlenbelastung!

© 2006, Medizinischer Verband und Wissenschaftlicher Verein der Ärzteinnen für Wien, vertreten durch den Präsidenten, A 1010 Wien, Heuberggasse 10-12, (www.waerztekammer.at)

TIPP!
 HANDYS RAUS AUS DEM
 WARTezimmer!
 ES STRAHLT UND STÖRT!

Ihre Wiener Ärztinnen und Ärzte
 Eine Partnerschaft für's Leben!



Bürgerinitiative gegen den Mobilfunkmast Bismarckstraße 57 Stuttgart-West
www.der-mast-muss-weg.de info@der-mast-muss-weg.de

OB Schuster – wir kommen!

Über 1400 Bürger haben die Bürgerinitiative mit ihrer Unterschrift unterstützt und beauftragt, von der Stadt einen Stopp des Antennenwildwuchses und den Abbau des Mastes in der Bismarckstraße zu verlangen. Wir haben den Oberbürgermeister zum Lokaltermin eingeladen, er kam nicht. Wir haben ein Gespräch über unseren Brief verlangt – Fehlansage. Nun teilt er uns mit, er nimmt die Unterschriftenlisten entgegen, sei aber nicht bereit, mit uns darüber zu reden. So nicht! Für jede Wein- und Schönheitskönigin hat er Zeit – hat er beim Thema Mobilfunk ein schlechtes Gewissen? Die Bürgerversammlung kommt gerade recht. Stellen wir ihm u. a. diese Fragen:

- Warum hat die Stadt die Genehmigung für den Masten nicht verweigert? Das wäre rechtlich möglich gewesen.
- Wo bleibt die Kinderfreundlichkeit, wenn nicht einmal die Stadt auf dem vereinbarten Sicherheitsabstand für Kindergärten besteht?
- Warum unternimmt die Stadt nichts gegen die unkontrollierte Bestrahlung durch den Antennenwildwuchs?
- Ist die Stadt bereit, zur Senkung der Strahlenbelastung verbindliche Regelungen mit den Mobilfunkbetreibern zu vereinbaren?

Kommen Sie auf die Bürgerversammlung am 27. 11. 2006 und unterstützen Sie den Protest gegen diese unverantwortliche Politik. Es geht auch um Ihre Gesundheit. Unterstützen Sie unsere Forderungen. Jeder Bürger kann sich zu Wort melden.

**Bürgerversammlung Stuttgart-West,
Montag, 27. 11., 19.30 Uhr, Liederhalle, Mozartsaal**

UMTS = Krebsgefahr!

Böblingen: Mobilfunkmast verhindert!

Die Bürgerinitiative Böblingen hat erreicht, dass ein Mobilfunkmast im Wohngebiet **nicht** errichtet werden darf. Der Oberbürgermeister und die Stadträte haben gehandelt! 70 Meter Entfernung zum Wohngebiet wurde wegen der Gesundheitsgefahr nicht akzeptiert! Der Mast in der Bismarckstraße hat fünf Meter Entfernung zur nächsten Wohnung, 20 Meter zum nächsten Kindergarten! Es geht also auch anders, Herr Schuster! Und der Kirche als Vermieterin des Gebäudes sollte das zu denken geben.



Diese Antennen gefährden unsere Gesundheit!

SHJ 10.11.2006

Weiter Streit um Mobilfunkmast

Verhandlungen gescheitert

Böblingen - In der Auseinandersetzung um einen Mobilfunkmast haben die Stadt Böblingen und die Vodafone GmbH keine Einigung erzielt. Die Firma sucht jetzt einen anderen Standort für die Versorgung des Wohngebiets Diezenhalde mit UMTS.

VON ULRICH HANSELMANN

Proteste von Einwohnern haben OB Alexander Vogelgsang und die Stadträte zum Umdenken gebracht. „Der geplante Standort wird nicht zur Verfügung gestellt“, teilte die Kommune am Donnerstag nach einem Gespräch mit Vodafone-Vertretern mit. Die Positionen der Stadt und die versorgungstechnisch begründeten Anforderungen der Firma seien zu weit auseinander gelegen. Das Unternehmen gibt deswegen aber nicht auf. „Wir suchen einen anderen Standort, es muss ja nicht ein kommunaler sein“, so Margarete Steinhart, Sprecherin der Stuttgarter Niederlassung, gegenüber unserer Zeitung. Und: „Er wir auf keinen Fall weiter weg von der Wohnbebauung sein.“

Der Streit hat sich aber gerade wegen der Nähe zu Wohnhäusern entzündet. Kaum hatte die Stadt Ende Juli die Funksende-

und Empfangsanlage genehmigt, machte eine eilends gegründete Bürgerinitiative Druck. Bewohner der Diezenhalde befürchten eine Gesundheitsgefährdung und Wertverlust ihrer Grundstücke. Die Kommune reagierte und verweigerte Vodafone zunächst die Baugenehmigung für die auf städtischem Grund beim Wasserbehälter Brand vorgesehene Anlage. Jetzt steht fest, dass sie dort - die nächsten Häuser sind etwa 70 Meter entfernt - nicht errichtet wird. Die Stadt habe die Anlage zwar genehmigt, doch ein Grundstück müsse sie dafür nicht hergeben, so der Sprecher von Böblingen.

„Wir haben das Gespräch abgewartet“, sagt Steinhart. Nach dem Scheitern aber beginnt die Suche, weil das Unternehmen nach wie vor die Diezenhalde mit UMTS versorgen will. Steinhart: „Das kann auch ein Standort auf einem Dach mitten im Wohngebiet sein.“ Die Bürgerinitiative, die bereits über 2000 Protestunterschriften gegen den bisher vorgesehenen Standort gesammelt hat, kann sich zur neuen Entwicklung noch nicht äußern. „Unser nächstes Treffen findet am 19. November statt“, so Sprecherin Kerstin Froese am Donnerstag. Dann werde beraten, „wie wir weiter vorgehen“.

Mobilfunk macht krank!

Wussten Sie schon,

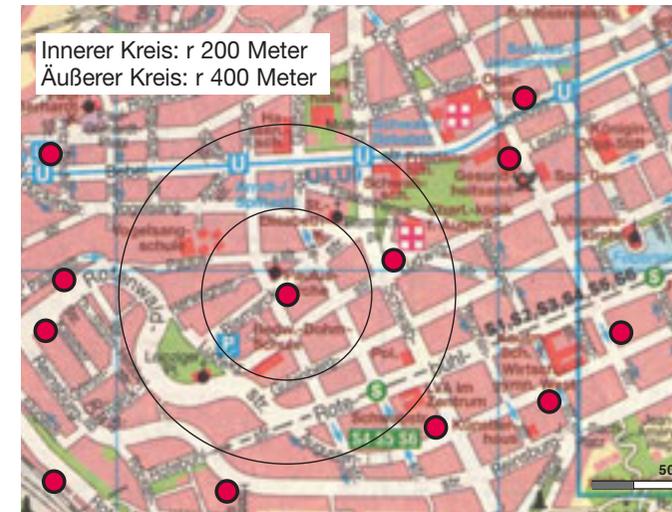
- dass es geplant ist, in Stuttgart alle 300 Meter einen UMTS-Mobilfunkmasten aufzustellen, wie jetzt in der Bismarckstraße 57. **Geplant sind 660 zusätzliche Masten.** Die Stadt soll wohl mit Masten "zugeschustert" und totalbestrahlt werden.
- dass dies für die Benutzung eines normalen Handys gar nicht erforderlich wäre?
- dass diese neuen Masten nur dazu dienen, mit dem Handy fernzusehen und mobil ins Internet gehen zu können?

Ist das wirklich nötig?

Tatsache ist,

- dass die Mobilfunkbetreiber bis heute nicht nachgewiesen haben, dass die Mobilfunkstrahlung keine gesundheitlichen Schäden verursacht und sie trotzdem schon die UMTS-Funkmasten aufstellen lassen.
- dass es aber seriöse Studien aus dem In- und Ausland gibt, die gesundheitliche Gefährdungen von Schlaflosigkeit bis hin zu Krebs und Demenz nachweisen.
- dass die Medien über die Gefahren nicht berichten, weil sie durch die Werbemilliarden ruhig gestellt sind.
- dass das Bundesamt für Strahlenschutz warnt, dass Kinder besonders gefährdet sind.
- dass dies aber die Mobilfunkbetreiber nicht kümmert, weil sie nur an ihre Gewinne denken und gerade Kinder und Jugendliche als UMTS-Hauptkunden im Visier haben.
- dass die Mobilfunkbetreiber im Jahre 2000 dem Staat über 50.000 Millionen Euro für die UMTS-Lizenzen bezahlt haben. Jetzt wollen sie Kasse machen!
- dass der Mast in der Bismarckstraße auf einem Gebäude der evangelische Kirche Stuttgart steht. Obwohl sie beteuert, sie wolle aus dem Vertrag aussteigen, ist immer noch nichts geschehen.

Bestrahlte Zone!



Bestehende Mobilfunkmasten im Westen. Es sollen noch wesentlich mehr werden.

Tatsache ist aber auch,

- dass der Widerstand bundesweit groß ist.
- dass es im In- und Ausland tausende Bürgerinitiativen gibt, die zum Teil schon untereinander vernetzt sind und sich gegen die gepulste Mikrowellenbestrahlung wehren.
- dass es Gemeinden und Städte gibt, die mit den Mobilfunkbetreibern in verantwortungsvoller Weise kommunale Konzepte vereinbart haben.

Bilden Sie sich eine eigene Meinung!

Informieren Sie sich auf unserer Homepage:
www.der-mast-muss-weg.de

Man kann alle Leute einige Zeit
und einige Leute alle Zeit,
aber nicht alle Leute alle Zeit
zum Narren halten!

Abraham Lincoln